



Aus- und Weiterbildung...

Lernende und Praktikanten sind unsere Zukunft.



Edi Stauffer
Lehrlingsbetreuer Maurer, Sicherheits-,
Gefahrgutbeauftragter / Bauführer

Lehrlingsbaustelle Seuzach - die Maurer

Nach der erfolgreichen Lancierung des Projektes «Lehrlingsbaustelle» im Jahr 2015 durften unsere Maurer-Lehrlinge für den Chef persönlich eine Baustelle im Alleingang führen. Vis-à-vis unseres ehemaligen Geschäftssitz', an der Alten Poststrasse 22 in Seuzach, liess Beat Baltensperger auf seinem Grund und Boden ein Mehrfamilienhaus als Ersatzneubau erstellen. Beat ist stolz auf seine Lernenden. Er übertrug den jungen Männern die Eigenverantwortung der Lehrlingsbaustelle und förderte damit deren Selbständigkeit im hohen Masse. Wie das letzte Mal wurde auch diese Baustelle von Edi Stauffer, unserem Lehrlingsbetreuer, beaufsichtigt und geführt.

Damit wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch diese Lehrlingsbaustelle hautnah zeigen können, schickten wir unsere KV-Lernende Esma auf die Baustelle, wo sie ein Interview mit dem Polier führte. Ja, selbst der Polier war ein Lernender. Wir setzten dafür unseren 3. Lehrjahr-Stift Alfredo ein, der in diesem Sommer seine Lehre als Maurer erfolgreich abgeschlossen hat.



Hoi Alfredo, vielen Dank, dass Du Dein Team für einen kurzen Augenblick allein lassen kannst und Dir Zeit für dieses Interview nimmst.

Was war Dein erster Gedanke, als Du und Deine Kollegen erfahren haben, dass Ihr eine eigene Baustelle bekommen würdet?

Ich dachte zuerst «nicht so schwierig», doch dann dachte ich doch, dass es eine grosse Herausforderung sein wird. Ich persönlich hatte keine Angst, auch wenn auf mir als «Polier» eine grosse Verantwortung lastet. Mit der Zeit und der Erfahrung über die Wochen wurde es aber je länger je einfacher.

Wie lange dauerte die Vorbereitungsphase?

Ich hatte circa eine Woche Zeit. Ich ging mit Edi auf die Baustelle und habe mit ihm die Materialbaracken vorbereitet. Das meiste war aber schon parat, denn Edi war ja wohl schon ein bisschen länger auf der Baustelle als wir - glaube ich zumindest.

So richtig begonnen habe ich zusammen mit Liam, Sullivan, Malik und Raoul Ende April. Silas und Nico haben uns tageweise unterstützt. Die Jungs waren schon nach den Ostern auf der Baustelle, da hatte ich aber noch Ferien.



Ich nehme an, Ihr habt ein ehrgeiziges Bauprogramm auf dieser Baustelle, schliesslich gehört das Projekt ja unserem Chef. Wie sieht es mit der Bauzeit aus?

Ja, wir haben von Beat klare Vorgaben und einen engmaschigen Bauablauf erhalten. Laut seinem Programm soll am 25. Juli die letzte Decke betoniert und in der Kalenderwoche 31, also Ende Juli im Dachgeschoss die letzte Wand gestellt werden.

Seid Ihr im Verzug oder schafft ihr es im Terminplan des Bauherrn Beat?

Wir sind derzeit genau eine Woche im Verzug, was aber nicht schlimm ist, das holen wir locker wieder ein. Ich denke, wir werden es in der vorgegebenen Zeit schaffen.

Habt Ihr die Aufgaben unter Euch aufgeteilt?

Nein, jeder macht alles. Bei uns ist nichts unterteilt, jeder hilft dort, wo er gerade gebraucht wird und wo er kann. Auch wenn ich selbst hier in Polierfunktion eingesetzt und dadurch die Verantwortung trage, arbeite ich ebenso, wie die anderen am Bau. Es ist

schon toll, denn wir machen wirklich alles selbst, ausser das Ausmass, das macht Edi.



Und - Polier Alfredo - hören Deine Mitarbeiter im Team auf Dich?

(lacht) Ja, sie müssen! Sonst gibt's Ärger. Nein, Spass beiseite, auch wenn wir alle noch in der «Stifti» sind, sie machen das sehr gut!

Es ist schon beeindruckend für uns Büroleute. Macht Ihr wirklich alles selbstständig auf der Baustelle?

Ja, von A bis Z ist alles selbst gemacht. Von der Baustellenplanung, Schalungs-, Betonier- und Mauerwerkarbeiten, bis hin zu Rapport- und Bestellwesen – wir machen alles im Alleingang. Für die Füllung ist jemand vom Tiefbau gekommen und der Baukran wird natürlich auch entweder von einem temporären oder einem Balti-Kranführer geführt. Aber sonst machen wir alles selbst, sogar das Eisenlegen.



Wie sieht es denn mit dem Teamwork aus? Klappt die Zusammenarbeit?

Ich muss ehrlich sagen, anfangs hat nicht jeder mitgemacht. Ich denke, jeder der Jungs hatte zu Beginn den Ernst der Sache etwas unterschätzt, es ist ja «nur» eine Lehrlingsbaustelle und das heisst «chillen, chillen und chillen...». Tja, das kommt beim Chef und beim Lehrlingsbetreuer gar nicht gut an und als dann nach 2 oder 3 Wochen der Kranführer seine Arbeit aufgenommen hatte, gab es ein ernstes Gespräch.



Gibt es irgendwo besondere Schwierigkeiten?

Schwierigkeiten an sich haben wir keine. Es ist eigentlich ja immer dasselbe. Der Zeitdruck auf einer Baustelle ist immer eine besondere Herausforderung. Wir nehmen uns zwar die nötige Zeit, die wir brauchen, aber trotzdem müssen wir den Terminplan einhalten und die Zeit dabei nicht vergessen. Zudem hatten vier von uns ja noch die LAP-Prüfungen abzulegen und waren dadurch zeitweise auch ein bisschen abgelenkt und im Druck.

Wie fühlst Du Dich als Polier?

Gut... Ich habe eine grosse Verantwortung, aber diese gehört zum Job eines Poliers. Ich denke, ich würde es wieder machen. (eb)



Rolf Wagner
Lehrlingsbetreuer Holzbau,
Holzbau-Meister

Lehrlingsbaustelle Seuzach - die Zimmermänner

In der Zimmerei läuft der «Hase» etwas anders als bei den Maurern. Der Arbeitsplatz unserer Zimmermänner befindet sich vorwiegend in der Zimmerei- und Produktionshalle. Da es sich bei der Baustelle an der Alten Poststrasse 22 in Seuzach um eine Lehrlingsbaustelle handelt, durften Davide De Donno und Florian Metzger, zwei unserer Zimmereilehrlinge bei der Aufrichte tatkräftig mithelfen und sogar den Lead übernehmen.



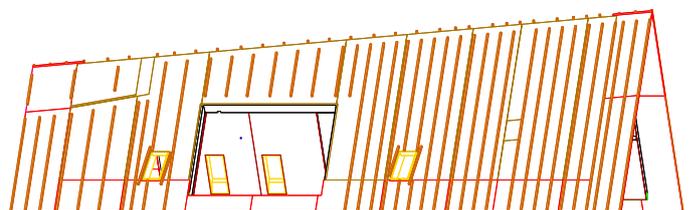
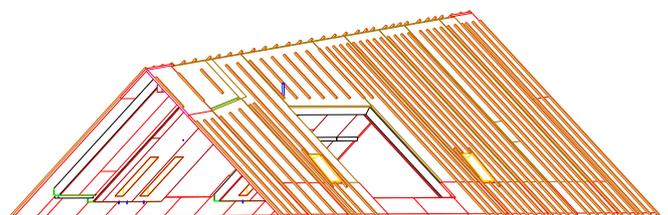
Wie Maurer-Polier Alfredo hat auch Davide in diesem Jahr seine Lehre abgeschlossen und darf sich heute Zimmermann nennen. Herzliche Gratulation an dieser Stelle an unsere beiden frisch gebackenen Zimmermänner Davide De Donno und Claudio Bickel.



Die Maurerstiften haben das Feld vorübergehend geräumt und verlassen, denn die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen. Auf dem neuen Mehrfamilienhaus unseres Chefs fehlt noch das oberste Geschoss und das Dach. Während Beat Baltensperger seinen wohlverdienten Urlaub genießt, wird gleichzeitig vom 26. bis 28. August auf seiner Lehrlingsbaustelle in Seuzach das Dachgeschoss eingebaut und das Gebäude aufgerichtet. Davide De Donno und Florian Metzger (Lernender im 4. und letzten Lehrjahr) kamen in der Produktion sowie nun auch auf der Baustelle zum Einsatz und haben das Sagen. Claudio Bickel hat bei der Produktion der Elemente ebenfalls tatkräftig mithelfen.



«Die Aufrichte ist immer etwas besonderes, wenn man sieht, dass alles passt», meint Shane Frey, unser Praktikant, den Sie, liebe Leserinnen und Leser, später noch näher kennen lernen dürfen. Shane hat als angehender Dipl. Techniker HF Holzbau dieses eher aussergewöhnliche Dach geplant und war auch einen ganzen Tag lang beim Aufrichten dabei. Hier ein paar seiner Zeichnungen, welche den steigenden First dieses Dachs veranschaulichen.



Auch für Davide und Florian ist die Aufrichte immer ein spezieller Moment und mit Freuden verbunden.



Bei schönem Wetter und Sonnenschein macht eine Aufrichte immer mehr Spass.



Florian und Shane hochkonzentriert.



«Leider ist es halt im Holzbau nicht möglich, wie bei den Maurern, auf einer Baustelle zu arbeiten, wo vorwiegend die Lernenden das Sagen haben. Wir helfen aber hier in Seuzach gerne mit», so Davide.



Voll im Einsatz, Davide de Donno / Florian Metzger

«Ich bin schon auch stolz auf Florian und mich, da wir bei dieser Aufrichte die Führung übernehmen durften. Dadurch konnten auch wir noch unseren Beitrag leisten, um dem Namen ‚Lehrlingsbaustelle‘ gerecht zu werden. Wäre ja doof, wenn nun bei der Aufrichte kein Stift dabei wäre».



Anlieferung der Dachelemente.

«Ich wollte schon immer mal auf einer Lehrlingsbaustelle arbeiten, nun darf ich das, obwohl ich zwar seit 2 Wochen kein Stift mehr bin», meint Davide und grinst fröhlich mit Blick auf die Baustelle. «Mir war es vorher nie so bewusst, wie viel Verantwortung ein Polier hat. Man muss sich sehr viele Gedanken und Überlegungen machen. Als Lehrling macht man sonst das, was einem gesagt wird. Es ist super, das nun einmal gesehen und erlebt zu haben und zu erkennen, dass nicht alles so einfach ist, wie es scheint. Das viel mehr dahinter steckt, als ich gedacht hatte». (mg)





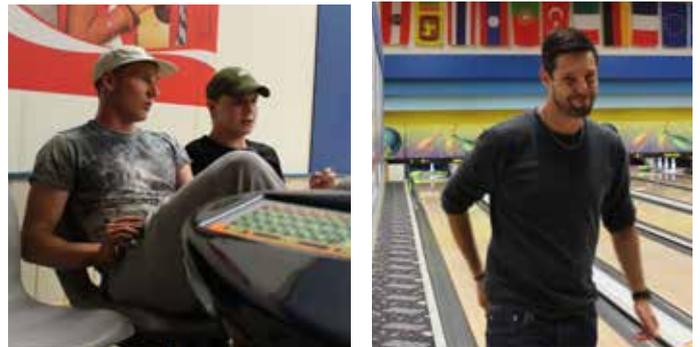


Nach der schnellen Shoppingtour ging es für uns auch schon weiter in die Bäckerei Spatz, wo Edi's Frau für uns die legendären Burger mit Pommes bereitgestellt hat. Nach dem leckeren Z'mittag schoss ich noch von allen Portraitfotos für die Personalakten und die neuen Ausweise. Ausserdem hatten wir noch ein kleines Shooting in der Produktionshalle, um auch in diesem Jahr hier in den Balti-News ein gelungenes Gruppenfoto präsentieren zu können.



Um 13.00 Uhr warteten dann auch schon die älteren Lehrlinge auf uns, um den «Just-for-Fun»-Nachmittag mit den Newcomern zu verbringen. Eigentlich hätten wir den Nachmittag im sogenannten «Schlammbi» in Kefikon verbringen wollen, doch dieses Vorhaben fiel wegen dem schlechten Wetter ins Wasser. Also entschieden wir uns spontan fürs Bowling, was alle ziemlich cool fanden.

Im BeSeCo in Elsau angekommen, bildeten sich dann auch schnell die Grüppchen. Ich fand es toll, mitanzusehen zu dürfen, dass die Neuen sehr rasch von den Oberstiften aufgenommen wurden und sich jeder sofort mit jedem verstand.



Nach einigen Bowling-Runden mit viel Spass, spannenden und witzigen Unterhaltungen ging der Nachmittag so rasch vorbei. Schade...

Um 16.00 Uhr kehrten wir zurück an die Albert-Einstein-Strasse und ich hielt die gut gelaunte Gesellschaft nochmals in einem letzten Gruppenfoto fest.



Den Newcomern wurde dann nochmals alles Wesentliche des Tages in Erinnerung gerufen und zusammengefasst. Somit war der erste «Arbeitstag» schon überstanden. (eb)